

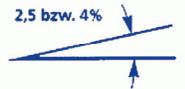
14 Gebote für dauerhaft schönes Pflaster

1. Alle Einbau-Regeln

Die Regeln sind ein Auszug aus der Broschüre des BDB und in Verbindung hiermit zu beachten: unter diesen Voraussetzungen haben sorgfältig geplante und ausgeführte Verkehrsflächen eine lange Lebensdauer.

2. Untergrund/Unterbau mit Mindestgefälle 2,5% bzw. 4% herstellen

Mindestgefälle ist abhängig vom Untergrund. Ebenheit und profilgerechte Lage, Tragfähigkeit und Verdichtung prüfen.



3. Ebene, profilgerechte Tragschicht aus ungebundenem Mineralstoffgemisch herstellen

Entmischung des Mineralstoffgemisches vermeiden. Materialien lagenweise verdichten, ggf. zu grobe Stellen in der Oberfläche nachbessern. Oberfläche mit Mindestgefälle 2,5%, Unebenheit max. 1 cm auf 4 m Länge. Wasserdurchlässigkeit, Filterstabilität zu Untergrund/Unterbau sicherstellen, Tragfähigkeit und Verdichtung prüfen

4. Randeinfassungen herstellen

Abstand der Randeinfassungen unter Beachtung der geforderten Verlegebreite durch Auslegen einzelner Steinzeilen vor Beginn der Verlegearbeiten festlegen. Bord- und Einfassungssteine erhalten ein Fundament und einen Rückenstütze aus Beton B15.



5. Pflasterbettung aus korngestuftem, ungebundenem Mineralstoffgemisch herstellen

Bettungsmaterial muss auf Tragschicht- und Fugenmaterial abgestimmt sein: Bettungsmaterial darf nicht in Tragschicht „einrieseln“ und das Fugenmaterial nicht in die Bettung. Bettungsmaterial einbauen und profilgerecht abziehen. Pflasterbett muss nach Verdichtung des Pflasters 3 bis 5 cm stark sein. Das gilt für alle Steinhöhen.

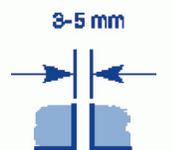


6. Angelieferte Betonpflastersteine prüfen

Lieferschein mit Bestellung vergleichen (Format, Farbe, Oberflächenbearbeitung, Menge etc.) Deutliche Abweichungen mit Vertragspartner/Lieferanten klären.

7. Pflaster mit Fugenbreite 3 bis 5 mm verlegen und Steine mischen

Abstandhalter geben nicht die Fugenbreite vor. Steine nur ausrichten um ein gleichmäßiges Fugenbild sicherzustellen. Gegen unerwünschte Farbkonzentrationen die Steine aus mehreren Paketen mischen. Anschlüsse an Ränder etc. schneiden, nicht „knacken“: Passteine sollten nicht kleiner als der halbe Normalstein sein.



8. Verfugen mit filterstabilem Mineralstoffgemisch

Für die Verfugung gebrochenes Material ohne Kalkanteil verwenden. Das Fugenmaterial muss vollständig eingefegt werden können, es darf nicht ins Bettungsmaterial einrieseln. Während der Verlegearbeiten die Pflasterfugen kontinuierlich verfüllen. Überschüssiges Fugenmaterial vor dem Abrütteln vollständig entfernen.



9. Abrütteln der Fläche nur in trockenem Zustand

Bei farbigem Pflaster und Pflaster mit besonders bearbeiteten Oberflächen nur Flächenrüttler mit Platten-Gleit-Vorrichtung einsetzen. Flächenrüttler mit passender Verdichtungsleistung wählen. Bei Pflasterplatten mit einer Stärke unter 6 cm auf das Abrütteln verzichten. Platten dieser Stärke sind lediglich hammerfest zu verlegen.

10. Fugen vollständig füllen

Nach dem Abrütteln sind die Fugen nochmals vollständig zu füllen. Diese müssen ggf. über einem längeren Zeitraum wiederholt nachgefüllt werden.

11. Kalkausblühungen

Es kann immer wieder einmal vorkommen, dass sich helle Flecken auf den Platten oder anderen Betonwaren bilden. Diese sind als Kalkausblühungen hinlänglich bekannt. Sie können entstehen, wenn Feuchtigkeit die Möglichkeit hat den Beton immer wieder zu durchwandern. Insbesondere bei farbigen Betonwaren lassen sich Kalziumkarbonatausblühungen technisch nicht vermeiden. Im Laufe der Zeit werden solche Ausblühungen jedoch durch Witterungseinflüsse (Regen/Schnee) aufgelöst und abgewaschen. Wir weisen darauf hin, dass der Gebrauchswert der Betonwaren nicht beeinflusst wird und somit auch kein Grund für eine Mängelrüge besteht. Da es sich um einen physikalischen Vorgang handelt, der nicht beeinflussbar ist, bitten wir um Verständnis, dass wir Bemängelungen oder Reklamationen wegen Kalkauscheidungen nicht bearbeiten.

12. Natursteine

Jeder Stein ist ein Unikat. Bei Stein handelt es sich um ein Naturprodukt, welches vom Spiel der Farben und Strukturen lebt. Adern und Einschlüssen charakterisieren die Erscheinung eines Steins und stellen daher keinen Reklamationsgrund dar. Sogar das Gegenteil ist der Fall - durch Poren und Narben erhält der Naturstein im Laufe der Zeit seine kostbare, einzigartige Patina.

13. Reklamationen

können nur im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften sowie der einschlägigen Normen und Richtwerte berücksichtigt werden. Nicht fachgerechte Verlegung, Abkratzen mit scharfen Gegenständen und kundenseitig verursachte Transportschäden entbinden uns von der Gewährleistung. Gibt die Ware Anlass zur Bemängelung, so muss diese grundsätzlich vor Verarbeitung oder Verlegung bekannt gemacht werden.

14. Pflegen, Reinigen, Schützen

Durch Beanspruchung und Bewitterung sind Ihre Pflastersteine, Terrassenplatten, Mauern und Stufen tagtäglich Verschmutzung ausgesetzt. Mit unseren speziellen WiANTO PROFI-PFLEGE STEIN Produkten können Sie erstklassige Reinigungsergebnisse erzielen.



Anwendungsziel	PROFI-PFLEGE STEIN BASISREINIGER	PROFI-PFLEGE STEIN PFLEGEREINIGER	PROFI-PFLEGE STEIN KRAFTREINIGER	PROFI-PFLEGE STEIN GRÜNBELAGENTFERNER	PROFI-PFLEGE STEIN SCHUTZ-IMPRÄGNIERUNG	PROFI-PFLEGE STEIN SPEZIAL-IMPRÄGNIERUNG
Grundreinigung	X	X	X			
Entfernung mineral. Verkrustung			X			
Entfernung Ausblühungen			X			
Entfernung Beton-, Mörtelreste			X			
Entfernung Zementschleier			X			
Entfernung Hartnäckiger Schmutz			X			
Entfernung Rost, Kalk			X			
Entfernung pflanzlicher Beläge	X			X		
Schutz vor Wiederanschmutzung	X	X			X	X
Schutz vor Fleckenbildung					X	X
Schutz vor Feuchtigkeit					X	X
Schutz vor Öl, Fett					X	X
Schutz vor Moos, Algen				X	X	X
Schutz vor Schimmel					X	
Schutz vor Ausblühungen					X	